

## Allgemeine Hinweise für Wasserdichtigkeit · DIN 8310

Wasserdichtigkeit ist keine bleibende Eigenschaft; sie sollte jährlich und insbesondere vor besonderen Belastungen überprüft werden, da die eingebauten Dichtelemente in ihrer Funktion und im täglichen Gebrauch nachlassen.

Kennzeichnung auf dem		Gebrauchshinweise				
Gehäuseboden	Zifferblatt	Hände waschen	Duschen	Baden	Schwimmen	Tauchen o. Ausrüstung
keine	keine	nein	nein	nein	nein	nein
wasserresistant	nein	ja	nein	nein	nein	nein
wasserresistant 5 bar	50m	ja	nein	ja	nein	nein
wasserresistant 10 bar	100m	ja	ja	ja	nein	nein
wasserresistant 20 bar	200m	ja	ja	ja	ja	ja

Uhrgehäuse sind passgenau aus mehreren Materialien zusammengesetzt, die bei Temperaturschwankungen unterschiedliche Ausdehnungskoeffizienten haben können.

■ Um die Wasserdichtigkeit für bestimmte Anforderungen dennoch zu gewährleisten, gibt es spezielle Konstruktionen mit eingearbeiteten Dichtungen. Diese unterliegen einem natürlichen Alterungsprozess. Sie werden u. a. von Schweiß und Säuren angegriffen.

■ DIN 8310 regelt Kriterien für Konstruktion und Prüfdrücke, die neue Uhren aushalten müssen. Die Widerstandsfähigkeit wird in bar angegeben und auf dem Gehäuseboden vermerkt.

■ Als wassergeschützt (waterresistant) werden Uhrgehäuse bezeichnet, die widerstandsfähig sind gegen Schweiß. Wassertropfen und Regen. Sie müssen – in Wasser eingetaucht – über 30 Minuten bei einer Wassertiefe von 1 m ohne Eindringen von Wasser überstehen. Diese Uhren sind für den normalen, täglichen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht unter Bedingungen verwendet werden, bei denen Wasserdruck und Temperaturen erheblich variieren.

■ Bei der zusätzlichen Angabe eines Drucks wie z. B. »3 bar« sind die Prüfbedingungen verschärft. Die Druckangabe »3 bar« darf nicht verwechselt werden mit der Tauchtiefe. Sie ist die Definition des Prüfdrucks. Ein Prüfdruck von »3 bar« wird in 30 m Wassertiefe erreicht.

■ Beim Schwimmen und beim Sprung ins Wasser kann kurzfristig ein größerer Druck auf die Dichtelemente entstehen, als der garantierte Prüfdruck. Besonders gefährdet sind die Uhren, wenn man nach längerem Sonnenbaden ins Wasser springt, weil sich dann der Aufschlagdruck mit dem Unterdruck durch die Abkühlung addiert, was leichter zu Schäden führen kann.

■ Beim Batteriewechsel ist es wichtig, die Gebrauchseigenschaften von nach DIN-gefertigten Uhren und die Dichtungen entsprechend zu überprüfen und ggf. zu erneuern.

## Regelservice für mechanische Uhren

Eine mechanische Uhr ist ein technisches Wunderwerk und benötigt, wie auch Ihr Auto, einen regelmäßigen Service. Die geringe Ölmenge in den Lagern hält nur eine gewisse Zeit, dann ist dieses Schmiermittel verbraucht und der natürliche Verschleiß Ihres kostbaren Uhrwerkes beginnt. Die Intervallzeit für diesen Vorsorgeservice war früher wesentlich kürzer. Mit den heutigen synthetischen Schmiermitteln können Uhren länger ohne Wartung auskommen. Doch wenn Sie dies übersehen, kann die Präzision Ihres Zeitmessers ein für allemal dahin sein oder, wenn Ersatzteile noch zur Verfügung stehen, die Instandsetzung sehr teuer kommen.

## Intervallzeiten für den Regelservice mechanischer Uhren nach heutiger Norm

<b>Armbanduhren</b> auch mit Automatic oder Zusatzanzeigen	5 Jahre
<b>Taschenuhren</b> auch mit Zusatzanzeigen	8 Jahre
<b>Weckeruhren</b> oder <b>Tischuhren</b>	10 Jahre
<b>Wanduhren</b> , 1960 oder später	10 Jahre
<b>ältere Wanduhren</b>	30 Jahre
<b>Standuhren</b>	50 Jahre

Diese Angaben gelten ausschließlich für mechanische Uhrwerke und können nur allgemeiner Natur sein. Sie können in Einzelfällen davon abweichen. Zusatzeigenschaften, wie z. B. die Wasserdichtigkeit von Armbanduhren setzt viel kürzere Prüfintervalle voraus.

## Service für Quarzuhren

Die Intervallzeiten für den Regelservice mechanischer Uhren gelten nicht für Quarzuhren; diese haben eine eigene Gesetzmäßigkeit. Sie gehen so lange, wie die Batterie den nötigen Strom liefert oder ein Fremdkörper das Räderwerk hemmt. Allerdings haben auch die elektronischen Bauteile eine individuelle Verfallzeit und wenn diese Teile nicht mehr lieferbar sind, sind solche Uhren nicht mehr zu reparieren.

Lassen Sie den Batteriewechsel zu Ihrer Sicherheit ausschließlich vom Fachmann vornehmen. Wenn Sie die Batterie Ihres Radios oder einer Fernbedienung wechseln, öffnen Sie dazu ausschließlich die Batteriekammer. Beim Öffnen einer Armbanduhr liegen alle elektronischen Bauteile frei und wenn Sie sich selbst durch Reibung auf einem Teppich o.ä. statisch mit mehreren tausend Volt aufgeladen haben und eine Leiterbahn berühren, ist das Herzstück der Schaltung – der »IC« – augenblicklich zerstört und die Möglichkeit der Instandsetzung Ihrer Uhr ist fraglich.